

Seniorin verursacht Verkehrsunfälle

HOCHDORF (p). Eine 77-jährige Autofahrerin hat am Montagvormittag mehrere Verkehrsunfälle in Hochdorf verursacht. Zunächst wurde der Polizei gegen 7.15 Uhr ein Unfallgeschehen in der Theodor-Heuss-Straße gemeldet. Ein Kleintransporter der Marke Ford war zu weit nach links gefahren und hatte dort zwei parkende Pkw beschädigt. Die Fahrerin sei dann weitergefahren, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Vor Ort fanden die Beamten zwei beschädigte Fahrzeuge vor, einen Renault und einen VW.

Noch während der Unfallaufnahme meldete sich der Arbeitgeber der 77-Jährigen und teilte mit, dass sie heute nicht zur Arbeit erschienen sei und man sich Sorgen mache. Nachdem die Frau zuhause nicht angetroffen werden konnte, meldete ein Zeuge gegen 10.25 Uhr einen weiteren Unfall in der Wilhelm-Busch-Straße. Dort trafen die Polizeibeamten den gesuchten Kleintransporter samt Fahrerin an. Sie war gegen einen geparkten Audi gefahren.

Da die 77-Jährige augenscheinlich wegen eines neurologischen Problems verwirrt war, wurde sie durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. An den vier Fahrzeugen entstand nach Angaben der Polizei ein Gesamtschaden von circa 9500 Euro.

Polizei fahndet nach flüchtigem Fahrer

KORNWESTHEIM/LUDWIGSBURG (p). Einen Schaden von etwa 2500 Euro hat ein noch unbekannter Fahrzeuglenker hinterlassen, der zwischen Sonntag, 22. Uhr, und Montag, 7.15 Uhr, in der Ludwigsburger Straße in Kornwestheim eine Unfallflucht verübt hat. Der Ort des Geschehens befindet sich tatsächlich am Ende von Ludwigsburg, parallel der Bahnlinie und unterhalb eines Firmengebäudes, gehört jedoch zu Kornwestheim. Der Unbekannte beschädigte dort möglicherweise beim Ein- oder Ausparken das Heck eines abgestellten Mercedes. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, machte er sich anschließend davon. Sachdienliche Hinweise nimmt das Polizeirevier Kornwestheim, Telefon 071 54 / 1 31 30, entgegen.

In eigener Sache

Umfrage auch auf Instagram

In jeder Woche stellt die VKZ-Redaktion auf ihrer Homepage www.vkz.de ein Thema zur Abstimmung. Dort können die Leser immer zwischen Dienstag und Donnerstag zwischen drei Antwortmöglichkeiten zu einer aktuellen Frage wählen. Ab sofort können die Nutzer auch auf dem Instagram-Profil der VKZ abstimmen. Dort werden die Frage und die möglichen Antworten künftig von Mittwoch bis Donnerstag zusätzlich zur Umfrage auf der Homepage eingestellt. Aus den Antworten wird dann ein Gesamtergebnis errechnet, das dann wie gewohnt in der Freitagsausgabe der VKZ veröffentlicht wird.



WWW.VKZ.DE

Frage der Woche:

Nächste Woche ist der 31. Oktober. Was bedeutet Ihnen dieser Tag?

- Wenig. Für mich ist das ein ganz normaler Arbeitstag.
- Als Christ ist dies für mich ein Tag des Glaubens.
- Kürbisse, Geister, Grusel - für mich ist es Halloween.

Jetzt bis 24. Oktober, 12.00 Uhr, unter www.vkz.de abstimmen.

In der Vorwoche online am häufigsten geklickt:

- Ensingen: Gigant kommt in die Abfallhalle
- Vaihingen: Die Ausnahme ist zur Regel geworden
- Fußball: Schiedsrichter ist zwölfter Mann



Die Bundesstraße 10 und der damit einhergehende Verkehr ist den Enzweihingern schon lange ein Dorn im Auge.

Fotos: Romanowski

Erörterung für 2020 angekündigt

Steffen Bilger moniert auf Facebook die Terminverschiebung zum Thema Ortsumfahrung Enzweihingen

Es ist ein altes, aber immer wieder heiß diskutiertes Thema: der B 10-Verkehr in Enzweihingen. Neu entflammt ist die Diskussion über die Verkehrsführung durch Steffen Bilger, CDU-Abgeordneter des Wahlkreises Ludwigsburg und parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr. Genauer gesagt: durch eine Äußerung Bilgers in den Sozialen Medien.

VON BERNHARD ROMANOWSKI

ENZWEIHINGEN. „Am 3. Oktober hatten wir 500 Jahre Poststation und ein großes Dorf-fest in Enzweihingen gefeiert. Auf der Fest-bühne konnte ich einmal mehr ein klares Bekenntnis zum Bau der B 10-Ortsum-fahrung abgeben“, leitet Bilger Ende letzter Woche den Beitrag auf seiner Facebook-Seite ein. Damals habe er den mit dem Land abgestimmten Zeitraum für den nächsten Schritt auf dem Weg zur Realisierung des Projekts, den Erörterungstermin, noch für dieses Jahr bekanntgeben können, so der Ludwigsburger Abgeordnete weiter.

Doch erst kürzlich, so Bilger, sei einmal mehr die Ernüchterung gefolgt: „Nun soll dieser Termin erst im ersten Quartal 2020

stattfinden. Leider sind uns in diesem Stadium als Bundesverkehrsministerium die Hände gebunden, da für die Planung das Land zuständig ist. Aber ich werde nicht locker lassen, beim Landesverkehrsministerium Druck zu machen“, gibt sich der CDU-Mann tatkräftig, allerdings nicht ohne einen Seitenhieb gegen eine andere Partei. „Die Grünen-Politiker, die beschlossen haben, dass ab 2025 keine Ortsumfahrungen mehr gebaut werden sollen (so nachzulesen im Klimapapier der Bundes-Grünen) sind herzlich eingeladen sich am Beispiel Enzweihingens darüber zu informieren, dass die Realität in unserem Land oft anders aussieht als in Berlin-Mitte und solche Projekte zum Wohle der betroffenen Anwohner und Pendler durchaus sinnvoll sind“, so Bilger in seinem Facebook-Post.

Über den Termin zur sogenannten Erörterung des Bauprojekts in Enzweihingen sei seinerzeit vom Landesverkehrsministerium eine Mitteilung auch an die politischen Vertreter gegangen, berichtet Bilger im Gespräch mit dieser Zeitung. Am Tag der Sprengung der B 10-Brücke im Bereich Egelsee, die Steffen Bilger persönlich in Augenschein nahm, hätten die Vertreter des Landesministeriums mitgeteilt, dass der zuvor verkündete Termin nicht stattfinden könne und ins Jahr 2020 verschoben werden müsse. Einige Zeit später sei dann eine offizielle Mitteilung dazu ergangen. Bilger kritisierte nochmals die Haltung der

Grünen auf Bundesebene, die ihm zufolge die Verkehrsgegebenheiten in einer Region wie dem Kreis Ludwigsburg „völlig ignorieren“ und auch auf Kommunalebene eine eher „schwierige Haltung“ einnehmen, so die Bewertung des Christdemokraten. Es habe einen Bürgerentscheid zur Verkehrsführung der B 10 in Enzweihingen gegeben, und das Land habe einen Planungsauftrag, der nun hoffentlich zügig und konsequent umgesetzt werde, so Bilger abschließend.

Die Vorsitzende des Vaihinger CDU-Stadtverbands Vaihingen, Annkatrin Kinzinger, hatte Bilgers Beitrag bei Facebook in ihrem Profil geteilt. Es handle sich um ein „unleidliches Thema“, das schon viel länger behandelt werde als sie alt sei, so Kinzinger. Es sei mehr als bedauerlich, dass nach dem Bürgerentscheid dazu vor sechs Jahren „nun schon wieder dagegen geschossen“ werde. Ihren Parteifreund Bilger hob Kinzinger als in dieser Sache sehr engagiert hervor, dem aber eben die Hände gebunden seien, weil es sich um eine Zuständigkeit auf Landesebene handle. „Wenn das jetzt nicht bald klappt, brauchen wir damit gar nicht mehr zu kommen“, empörte sich Kinzinger im VKZ-Telefonat. Es sei einfach sehr ärgerlich für die Bürger. Wie das Regierungspräsidium Stuttgart auf Nachfrage der VKZ mitteilt, war offenbar bislang kein Erörterungstermin festgesetzt. „Das Regierungspräsidium Stuttgart geht aktuell davon aus, dass ein Erörterungster-

Die Ortsumfahrung

„Eine wesentliche Entlastung“

Geplant ist gemäß den online erhältlichen Dokumenten des Regierungspräsidiums Stuttgart der Bau einer nördlich um Enzweihingen herumführenden Bundesstraße von der K 1648 zur K 1685 mit entsprechenden Brückenbauwerken. Die derzeitigen Anschlüsse B 10/K 1648 und B 10/K 1685 werden umgebaut. Die Ausbaulänge beträgt circa 2,6 Kilometer, die Anschlussstrecken ergeben zusammen zusätzlich rund 2,6 Kilometer. „Durch die Umfahrung von Enzweihingen kann der Ortskern maßgeblich vom Verkehr entlastet werden“, heißt es dazu vom Regierungspräsidium Stuttgart. Für die Bewohner von Enzweihingen entstehe bezüglich Lärm- und Abgasemissionen eine wesentliche Entlastung. Die Kosten der Maßnahme betragen rund 22,5 Millionen Euro. Baulast- und Kostenträger der Maßnahme ist die Bundesrepublik Deutschland unter Beteiligung der Stadt Vaihingen/Enz und des Landkreises Ludwigsburg im Bereich des Knotenumbaus der Planckstraße an die K 1648. (bro)

min im Frühjahr 2020 stattfinden kann“, lautet die Mitteilung aus der Landeshauptstadt. Mehr war dazu gestern vom Regierungspräsidium nicht zu erfahren.

Unternehmen reagieren auf Beschwerden

Vaihinger FDP-Gemeinderatsfraktion hakt zu Buslinien nach

VAIHINGEN/EBERDINGEN (dh) Im Mai dieses Jahres hatte Roland Zitzmann (FDP) beim Speed Dating des Vaihinger Jugendgemeinderates von den Schülern erfahren, dass insbesondere auf den Buslinien Riet-Nussdorf-Eberdingen und Enzweihingen-Kleinglattbach-Güdelbach die Fahrpläne nicht eingehalten werden, Haltestellen oder sogar Ortschaften nicht angefahren werden. Das hat zur Folge, dass dort Fahrgäste auch nicht mitgenommen wurden. Zitzmann sagte zu, dass er es prüfen werde und nutzte nun die Gemeinderatssitzung am 2. Oktober, um nachzufragen, wie die FDP-Fraktion mitteilt.

Die Stadtverwaltung reagierte umgehend. Cornelia Schützner, zuständig für die Schülerbeförderung, schilderte die Probleme und bat um schriftliche Stellungnahmen der Unternehmen, die den Raum Vaihingen-Eberdingen versorgen. Das sind die Firmen Flattich, Seiz-Reisen, DB Regio Bus und transdev. Dazu kam der Kritikpunkt, dass Fahrer während der Fahrt die gesamte Zeit telefonieren. Davon wurde insbesondere in einem Leserbrief in der VKZ mit großer Sorge berichtet. Daraufhin kamen mittlerweile Antworten der Unternehmen. Sie verwiesen alle auf die Dienstvereinbarungen, die den Fahrern im Sinne einer sicheren Fahrgastbeförderung die Telefonieren

selbst mit Freisprechanlage strikt untersagen. Zum Thema Einhalten der Fahrpläne war von Betriebsmanager DB Regio Bus Albrecht Dünkel zu erfahren, dass das Fahrpersonal mit detaillierten Dienst-Fahrkarten ausgestattet ist und zusätzlich auf den Displays der Bordrechner jede einzelne Haltestelle angezeigt und automatisch fortgeschaltet wird. Dies dient auch der Sicherheit und Orientierung der Fahrer, die in einem bestimmten System rollieren. Rainer Entenmann von Seiz-Reisen wies darauf hin, dass es kein Abweichen vom Linienweg gebe und der auch einzuhalten sei, wenn sich keine Fahrgäste im Bus befinden. Geschäftsführer Benjamin Flattich teilte zusätzlich mit, dass ihn wegen des Nicht-Anfahrens von Nussdorf schon Beschwerden erreicht haben, er bereits tätig war und speziell einen Fahrer deswegen abgemahnt habe.

Die Nachfragen haben somit die Busunternehmen sensibilisiert, darauf zu achten, dass die Dienstvorschriften strikt eingehalten werden. Sie alle bitten die betroffenen Fahrgäste, immer eine aktuelle Meldung mit Datum, Uhrzeit und vielleicht auch mit Foto zu senden, damit schnell reagiert werden kann. Natürlich könne man sich auch weiterhin an Roland Zitzmann wenden, schließt die Mitteilung der FDP-Fraktion.

Im Kasten



Schneckenparade auf einer Mauer am Schloss Kaltenstein.

Foto: Banholzer